



Schulabsentismus: Wenn Stühle leer bleiben

Inputreferat an der Fachtagung
Berner Gesundheit, Zentrum Oberland
24.11.2023, Gwatt, Thun

DR. FRANZISKA TEMPLER

Warum man sich mit Schulabsentismus beschäftigen sollte

- Gefährdung der Gesamtentwicklung des Kindes:
Schulabsentismus als eine nicht bewältigte Entwicklungsaufgabe
- Schulabschluss und Übergang in eine nachobligatorische Ausbildung
- Lebensperspektive und auch die gesellschaftliche Integration sind dadurch gefährdet
- Selbständigkeit und Unabhängigkeit

=> Schulabsentismus ist ein komplexes Phänomen, bei dem verschiedene Faktoren und Ursachen ineinandergreifen

Definition und Begriffe

Definition Schulabsentismus

Nicht zur Schule gehen obwohl man müsste

das heisst, es liegt (aus Sicht der Schule) kein akzeptierter Grund für das Fehlen vor und die Schüler:in ist nicht krank

unabhängig davon ob die Eltern informiert sind oder nicht

Begriffe rund um Schulabsentismus

- *Schulschwänzen; oft für «vernachlässigbare» Schulversäumnisse: kurzfristig, Einzelfälle, als jugendliche Grenzauslotung und Aufbegehren gedeutet*
Disziplinlosigkeit, Unlust, weniger aus Angst oder anderer emotionaler Belastung
- Schulverweigerung
- Schuldistanzierung
- Schulangst, Schulphobie, Trennungsangst
- Dropout/Schulabbruch
- Unterrichtsabsentismus
- Unterrichtsboykott

Schulische Langeweile und Unterrichtsabsentismus



Hauptursachen von schulischer Langeweile

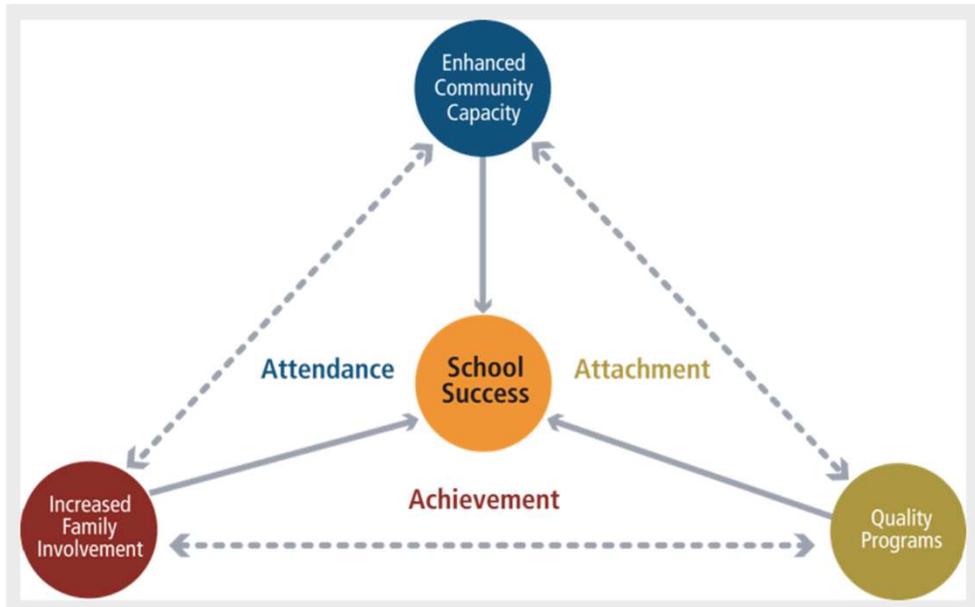
- Abwechslungsarme Unterrichtsgestaltung
- Mangelnder Alltagsbezug der Unterrichtsthemen/-inhalte
- Verständnisprobleme bei SuS
- Demotivierte LP
- Desinteresse am Fach

Schule braucht Langeweile?, Schomäcker, 2011, Waxmann

Zwei Perspektiven auf Schulabsentismus

- Engagement
- Wohlbefinden

USA: School Engagement, Triple A



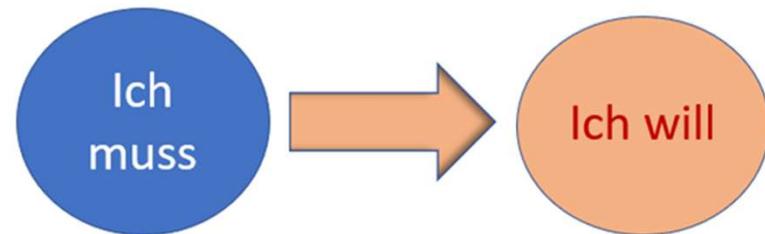
- Es reicht nicht aus, die SuS in die Schule zu bringen
- sie brauchen Unterstützung, um in der Schule zu bleiben und sich für das Lernen zu engagieren:
- Förderung der Anwesenheit (Attendance)
Förderung der Bindung (Attachement)
Förderung der Leistung (Achievement)

NCSE National Center for School Engagement <https://schoolengagement.org/about/>

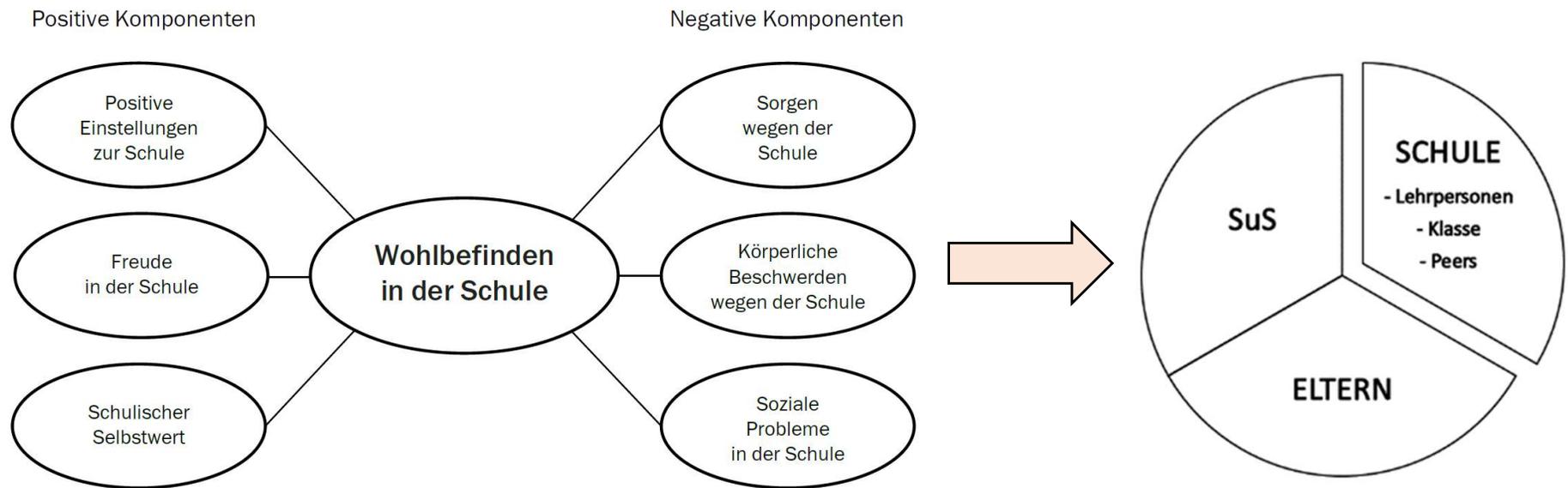
Schulische Engagement

Schulisches Engagement bedeutet, dass Schüler und Familien aktiv in das schulische Lernen einbezogen werden.

Dazu gehören Partnerschaften zwischen Schulen, Familien und Gemeinden, die sich für den Schulabschluss eines jeden Kindes einsetzen.



Wer sich wohlfühlt an einer Schule, geht gerne dorthin



Hascher, 2018

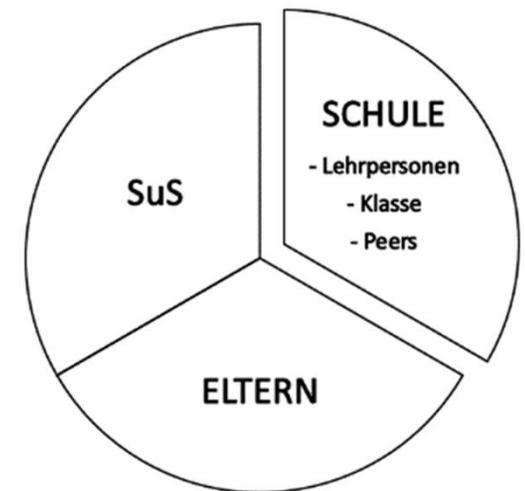
Forschung

- Herausforderungen
- Studie Stamm
- Fakten aus der Forschung

Schulabsentismus als Gegenstand der Forschung

Herausforderungen im Feld:

- Tabu, schambehaftet, sozial unerwünscht
- Selbsteinschätzung der SuS
- Schulpflicht, Auftrag Eltern, Auftrag Schule: Erziehung und Bildung
- Psychologische, soziologische, pädagogische Perspektiven
- Paradigmenwechsel:
von *Kind – Eltern* zu geteiltes Phänomen: *Eltern – Kind – Schule*



Studie:

Schulabsentismus in der Schweiz – Ein Phänomen und seine Folgen

- **Universität Fribourg**, Dep. Erziehungswissenschaften, Leitung: **Prof. M. Stamm**, 2007
- **Forschungsfrage**: Schulschwänzen; wer, warum, wie viel
- **Institutionelle Perspektive**: Was machen die Schulen?
Was denken Schulleitungen und Lehrpersonen?
- **Interviews und Fragebogen**
- **28 Schulleitungen, 239 KLP, 3942 SuS** aus 6 Kantonen (dt.)
- 3 Anforderungsniveaus, Klassenstufe 7 - 9
- Interviews mit Schulschwänzer/innen (nicht aus Panel)

Fakten aus Forschung zu Schulabsentismus I

- Schulschwänzen ist häufig: 50% haben schon geschwänzt, ~ 5% massiv
- Schulschwänzen fängt früh an, es ist kein Oberstufenphänomen, obwohl dort am häufigsten
 - Die meisten fangen in der 4. – 6. Klasse an (Verborgene, blinder Fleck, Legitimation Eltern)
- «Alle» schwänzen, wenig überzufällige Zusammenhänge mit Nationalität, Geschlecht, Anforderungsniveau, Schulgrösse oder familiärem Hintergrund, immer nur «Tendenzen»
- Mädchen schwänzen häufiger aber kürzer, wissen es besser zu verbergen
- Je intensiver geschwänzt wird, desto häufiger zeigen SuS deviantes Verhalten
- An Schulen mit stringenter und konsequent umgesetzten Absenzenregelungen wird weniger geschwänzt, hier wird genau hingeschaut
- DEN Schulschwänzer gibt es nicht => Vielfältige Gründe

Fakten aus Forschung zu Schulabsentismus II Fokus Schule

- Häufigkeit wird unterschätzt
- Im «Schatten» von anderen Herausforderungen
 - Vandalismus, Benehmen, Sittlichkeit, Umgang unter SuS oder mit LP
- Als Gründe werden persönliche Merkmale der SuS vermutet
- Absenzenregelungen sehr unterschiedlich
- Schulschwänzen wird verborgen und ist schwierig zu entschlüsseln
- Probleme mit Eltern:
 - unterschreiben „alles“ auch im Nachhinein, legen Arztatteste vor obwohl „richtigen“ Krankheiten vorliegen
 - Bagatellisieren das Problem
 - Sprechen ihr Kind grundsätzlich von jeder „Schuld“ und Verantwortung frei und sehen allein die Schule in der Pflicht
 - Haben grundsätzlich keine positive Einstellung der Schule gegenüber

Den grössten mindernden Einfluss auf Schulschwänzen:

- Einstellung der Eltern zu ihrem Kind in der Schule und zur Schule
- Beziehung der SuS zu LP
- (Schul- und Klassenklima)

Handlungsmöglichkeiten: Schulabsentismus reduzieren



In die Beziehung investieren: «Banking Time» Robert C. Pianta (Sonderpädagoge, USA)

- Idee: positives «Beziehungskapital» zwischen LP und S anhäufen
- Zielgruppe: Unter- und Mittelstufe
- Wie: regelmässige Treffen von 10-15 Minuten in denen S bestimmt was passiert, LP begleitet das Geschehen non-direktiv, S bestimmt was er/sie machen darf oder soll => Rollenwechsel
- Ziel: verbesserte Kommunikation, positive mentale Repräsentation des Gegenübers entwickeln
- Mit der Folge: Verbesserung Verhalten im Unterricht, Reduktion von Verhaltensauffälligkeiten

Meine Frage: Auch bei schulabsentem Verhalten anwendbar?

=> eine Stärkung der Beziehung wie sie beim Vorgehen von BT versucht wird, könnte auch präventiv bei SA wirken oder die «Wiedereingliederung» von SuS nach einer intensiven Phase von Schulabsentismus erleichtern.

Mögliche Risikofaktoren die schulabsentes Verhalten fördern

Eltern

- Ablehnung der Schule, Bildungsferne
- schwache Kontrolle/Unterstützung
- hinderliche Erziehungsstile
- Leistungsehrgeizig: «gute Noten gegen Liebe»
- SA wird nicht als Problem erlebt/anerkannt
- (Psychosoziale) Probleme, Erkrankungen

Schüler:in

- Kein «Anker» in Klasse, keine Freund:innen
- Abgelehnt werden, Opfer von Mobbing
- Mangelnde Selbstwirksamkeitsüberzeugung
- Überforderung/Unterforderung
- Ungenügender Kontakt zu LP
- Veränderungen bedeuten Kosten, nicht Gewinn

Schule

- Absenzenregelung, mangelnde Umsetzung
- Abwechslungsarme Unterrichtsgestaltung
- Schlechtes Schulklima
- «Belastete» SL und Kollegium
- Ungenügender Kontakt LP - SuS

Zahlen

- Studie Stamm, 2007 und PISA 2018
- massives Schwänzen, ein Vergleich
- Typologie

Prävalenz (2007)

Schulform	In den letzten 6 Monaten					
	Jemals geschwänzt		ab und zu		mehr als 5 Mal	
	%	N	%	N	%	N
Kleinklassen N = 257	56.0	144	22.0	57	3.7	10
Grundanforderungen N = 882	40.6	358	19.3	170	4.6	41
erweiterte Anforderungen N = 2461	50.4	1240	26.1	642	5.8	142
Total N = 3600	49.1	1742	22.5	869	4.7	193

**Massive
Schulschwänzer/innen**

PISA 2018: Fragen zu Schulschwänzen (N = 3790)

In the last two full weeks of school, how often did the following things occur?

(Please select one response in each row.)

	<i>Never</i>	<i>One or two times</i>	<i>Three or four times</i>	<i>Five or more times</i>
I <skipped> a whole school day.	84.2%	10.6%	2.6%	2.6%
I <skipped> some classes.	75.4%	16.9%	4.3%	3.4%
I arrived late for school.	49.1%	29.9%	11.5%	9.4%

Massives Schulschwänzen

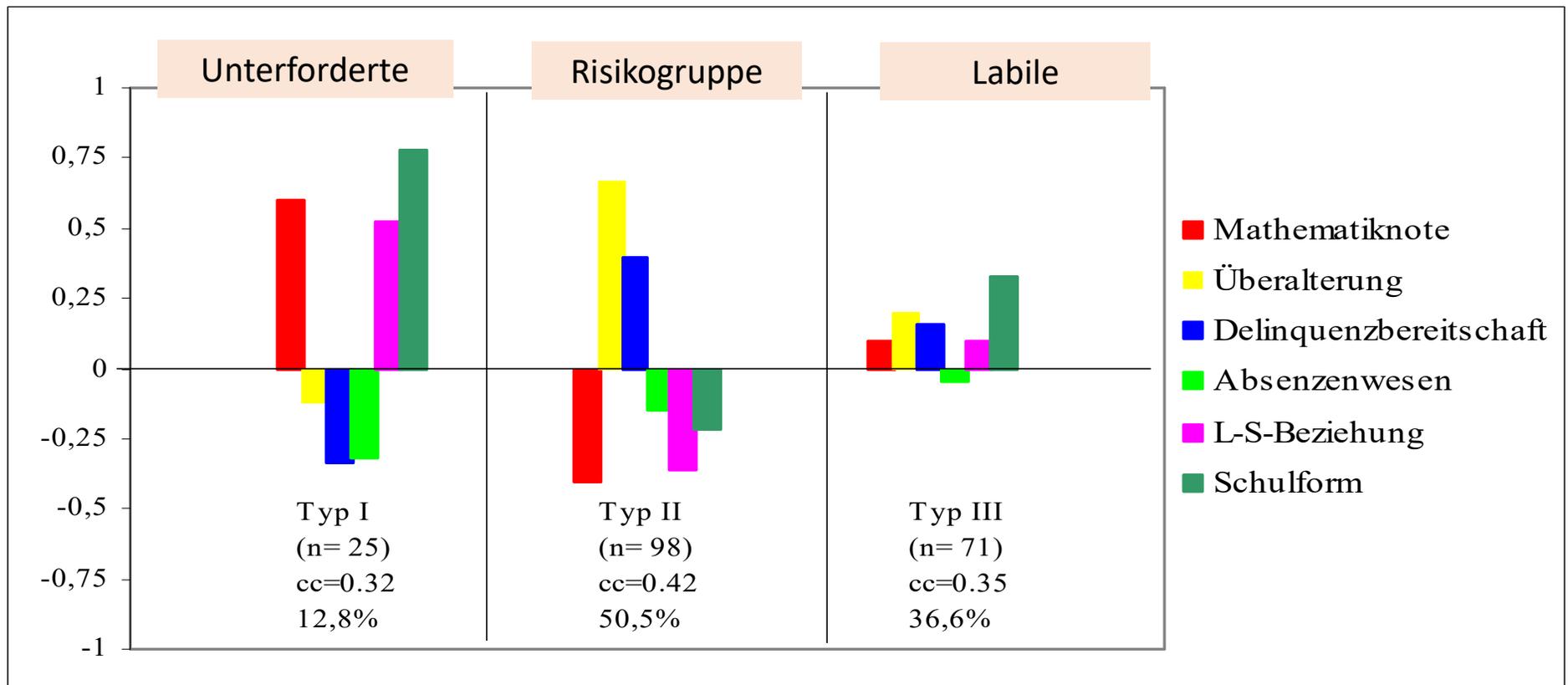
Studie Stamm 2007

- N = 193, **4.7%** (von ca. 3600)
- 20 – 35h **in den letzten 6 Monaten**
- Klassenstufe 7/8/9 (13 bis 17 Jahre)
- Kleinklassen, Grundanforderungen, erweiterte Anforderungen

PISA Schweiz 2018

- N = 198, **5.2%** (von ca. 3800)
- 20 – 35h **in den letzten 2 Wochen**
- SuS zwischen 15.3 und 16.2 Jahre
- Sek I: Grund- und erweiterte Anforderungen, Pro- und Langzeitgymnasien
- Sek II: GYM 1 und 2, FMS, BM I, berufliche Grundbildung, 10. Schuljahr, Vorkurse
- 132 Jungen: 6.6%
- 66 Mädchen: 3.6%

Massive Schulschwänzer - Versuch einer Typologie (2007)



Gründe

Gründe für Schulschwänzen

- für eine Prüfung lernen
- Probleme mit LP
- langweiliger Unterricht
- meine Freunde machen das auch
- bedroht oder gehänselt werden
- Ausschlafen wollen
- Hausaufgaben nicht gemacht
- keine Lust auf Schule
- Eltern wollen das so
- eine Prüfung nicht schreiben wollen
- Geld verdienen wollen/müssen

Bitte überlegen Sie:

- Welche Reihenfolge nach Häufigkeit der Gründe zeigte sich?
- Welche drei Gründe wurden Ihrer Meinung nach am häufigsten genannt?

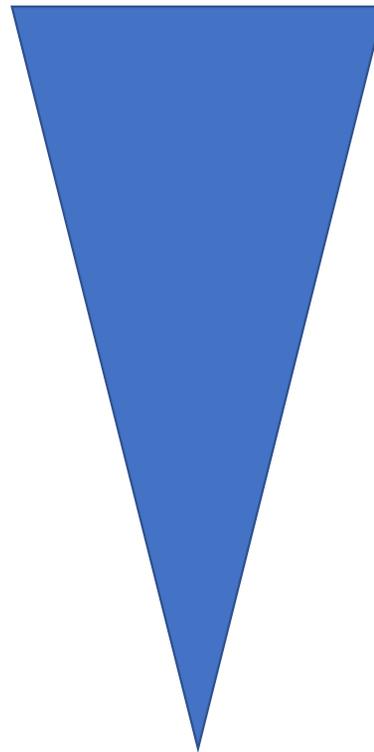
Gründe für Schulschwänzen



1. Folgen sie dem QR-Code zum Padlet
2. Wählen Sie die drei Gründe aus, die aus Ihrer Sicht am häufigsten von S*S genannt wurden
3. Unter *Bewerten* geben Sie im Dropdown eine 1 ein
4. Beobachten Sie das Padlet, der am häufigsten genannte Grund erscheint immer zuoberst

Gründe Reihenfolge nach Häufigkeit

- keine Lust auf Schule
- Ausschlafen wollen
- langweiliger Unterricht
- eine Prüfung nicht schreiben wollen
- Probleme mit LP
- meine Freunde machen das auch
- Hausaufgaben nicht gemacht
- für eine Prüfung lernen
- bedroht oder gehänselt werden
- Eltern wollen das so
- Geld verdienen wollen/müssen



«Warum ich keine Lust auf Schule habe»

Ich bin einfach zu dumm für die Schule

Ich werde ausgelacht

Ich glaube Frau N. hasst mich

Ich habe keine Freunde

Meine Eltern lassen sich scheiden

Ich kann nicht schlafen

Ich kann meine Mutter nicht alleine lassen

Ich darf meine Freunde nicht sehen

Mir geht einfach alles zu schnell

Der Unterricht ist so langweilig

Ich muss auf meine Geschwister schauen

Mein Vater sagt, Schule bringt nichts

Ich weiss gar nicht wo anfangen, wenn ich etwas für die Schule machen soll. Da lass ich es lieber bleiben

Meine Grossmutter stirbt

Niemand hilft mir bei den Hausaufgaben

Ob ich dort bin oder nicht spielt keine Rolle

Schulabsentismus ist Symptom, nicht Diagnose

Fernbleiben ist aus der Perspektive der SuS eine Problemlösestrategie

«Wer Schule wiederholt als negativ erlebt, wird die Quelle dieser Erfahrungen abstellen wollen:

also entweder das Problem lösen oder wenn dies nicht gelingt:

- die Situation vermeiden
- die Lage kognitiv-motivational umdeuten resp. abwerten
- und/oder nach Kompensation / Entschädigung suchen.»

(Karlheinz Thimm)

Intervention am konkreten Problem ausrichten

- «Keine Lust auf Schule» genügt nicht als Grund
- Die Sicherstellung des Schulbesuchs als einziges Ziel auch nicht

- Verlustangst / Trennungsangst
- Soziale Ängstlichkeit:
allgemeine Unsicherheit im Umgang mit anderen, Mobbing, Angst vor LP
- Probleme mit Selbstregulation; Umgang mit Misserfolg, Ablehnung
- Langeweile, Leistungsängste, Motivationsprobleme; Unter- oder Überforderung
- Lösungssuche im Netzwerk: Einstufung des Kindes prüfen, Time-Out Angebote, außerschulische Therapieangebote prüfen
 - Psychomotorik
 - Psychotherapie, Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie (mit oder ohne Eltern)
 - Motivationstraining
 - Stationäre Psychotherapie

Umgang und Prävention

Warnsignale

- Zu spät kommen, früher gehen
- Häufige „diffuse“ Krankheiten
- Innerliches Aussteigen (träumen, keine Hausaufgaben machen)
- Unterrichtsboykott, nicht mitmachen, stören
- Ferien „verlängern“
- Randstunden schwänzen
- Bestimmte Fächer schwänzen
- Leistungsabfall
- Bedrücktheit, sich Absondern

Hinsehen und Handeln

«Reagieren Sie so schnell wie möglich. Schon wenige nachlässig verfolgte Schwänztage können den Wiedereinstieg für den jungen Menschen massiv erschweren» (Karlheinz Thimm)

Nicht zu reagieren ist auch eine Botschaft:

**„Ich habe auch keine Lust herauszufinden,
warum du null Bock auf Schule hast.“**

Schulabsentismus sichtbar machen

- Lückenlose Registrierung und Dokumentation von Absenzen
- Evtl. weitere Auffälligkeiten (Warnsignale)
- Lässt sich eine Häufung, ein Muster erkennen (Tag, Zeit, Fach, LP)?
- Nachfragen beim Kollegium
- Nachfragen bei Eltern

Beispiel KLAPP - digitale Kommunikationsplattform

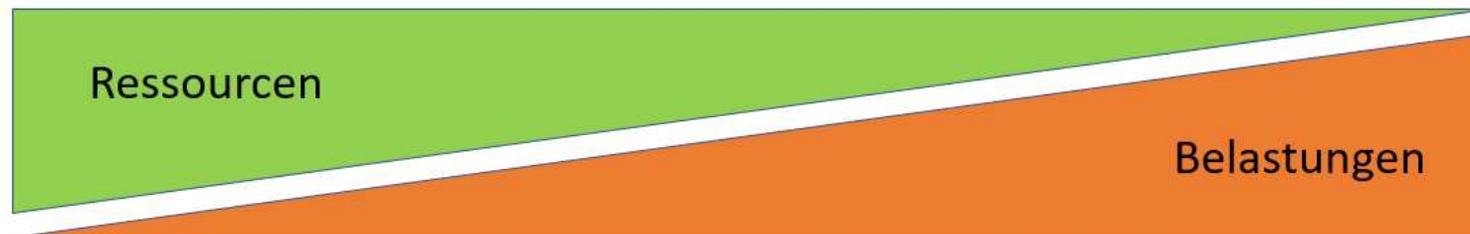
- Kommunikation und Verwaltung von Schülerdaten
- Eltern können Absenzen selber eintragen
- LP können sich eine Übersicht der Absenzen pro S anzeigen lassen



Absenzenregelung

- Vorgehen / Ablauf festlegen
- Wer macht wann was?
 - Nachfragen bei SuS, deren Eltern
 - In welchem Zeitrahmen; Fristen
- Wann wird die Schulleitung, SSA eingeschaltet?
 - Nicht kooperationswillige Eltern
 - Weigerung des S
- Konsequenzen bei unentschuldigten Absenzen?
 - Nachholen von verpassten Inhalten, Tests
 - Strafen
 - Wiedergutmachung
- Wann wird die Intervention beendet, Normalisierung?
- Wie sind SuS über Regeln informiert?
- Belohnungs- oder Anreizsystem für lückenlosen Schulbesuch?

Stufen der Prävention und Intervention



Primäre Prävention

Universell: alle SuS
Identifizierung mit der
Schule: «Haltekraft»

Mitbestimmung, Partizipation
Freifächer
Anlässe / Feste
Schulhaus gestalten
Schuleigene Kleidung

Sekundäre Prävention

Gefährdete SuS
Verhinderung von
Fehlverhalten

Kontaktaufnahme, Interesse:
«Ich merke es»
Anpassungen im Unterricht;
Binnendifferenzierung
Belohnungssysteme, «Token»

Tertiäre Prävention

SuS die Fehlverhalten gezeigt
haben Verhinderung eines
Rückfalls oder Verschlimmerung

Pakt, Verträge
Banking Time
Lösungen im Netzwerk Schule
Therapie
Time Out prüfen

Massnahmen gemäss Absenzenregelung